

Zu Seite 206, Nro. 66. Die hier genannte *Spiraea* ist nicht *Sp. hypericifolia* L. sondern *S. crenata* L. — *Sp. hypericifolia* kommt bei Kronstadt nur einzeln und verwildert vor, z. B. an der Promenade; *S. obovata* wurde von Hr. Bielz auf dem Tepei gefunden; *S. opulifolia* kommt bei Kronstadt nicht selten verwildert vor.

Zu Seite 208, Nro. 27. Die hier als *Senecio transilvanicus* erwähnte Pflanze ist zwar von *S. saracenicus* der Wiener und anderer Floren verschieden, aber dennoch nicht als eine eigne Species zu betrachten, da die unterscheidenden Merkmale nicht konstant sind. Die Hauptunterschiede finde ich: a) im Standorte, indem er auf Wiesen und nicht an Flussufern zwischen Weiden wächst; b) in den grösseren Blütenköpfchen und deren lockerer Stellung; c) in dem Bau der Blättzähne, welche weitläufiger gestellt und grösser sind, aber nicht, wie beim *S. saracenicus genuinus* nach vorne gekrümmt, sondern fast dreieckig und gerade vorgestreckt sind. Ich bezeichne denselben gegenwärtig als *S. saracenicus* var. *transilvanicus*. Baumgarten scheint ihn nicht gekannt zu haben. Die Hauptstandorte sind die Wiesen zwischen Girelsau und Freck, und die Fleischerwiese bei Hermannstadt.

---

**Beitrag**  
zur Geschichte merkwürdiger Naturbegebenheiten  
in Siebenbürgen

von

**E. A. Bielz.**

(Fortsetzung.)

1609 Die 16. Augusti quae erat Dominica 9. post Trinit. locustae densissimis agminibus ex Valachia Transalpina agrum Barcensem pervolarunt ac in territorio Heltviniensi et Mariaeburgensi sese demiserunt, ad quarum abactionem passim cum tubis, tympanis et aliis instrumentis undique concursus est. Abactae transvolarent nemus et in agro Cibiniensi consederunt, ibidemque per hyemem permanserunt (8).

— Den 17. Augustis sein die Thorrent oder Hewschrecken in Burtzenland kommen wnd sein auff die 3000 menschen sie auss ghegangen mit ghebang wnd gheklapper wnd han sie nicht auff kinnen treibena den es war an dem selben tag ghewulken als den 18. Augusti. Den 19. tag Augusti sein sie selber dor von wber den alt bei Meremburg (5 f).

- Die 28. Augusti hoc et subsequente die ingressae sunt locustae Transilvaniam ex Transalpina (5—6).
- Grosse Ueberschwemmung in Nagy-Enyed, die Häuser und Menschen wegschwemmte. Am 8. September wurde ein grosses Kriegsschauspiel am Himmel gegen Norden gesehen. In Siebenbürgen kostet ein grosser Kübel Waizen 1 fl. und noch weniger. Im Herbste erfroren die Weingärten auf Klausenburger Gebiet; so dass sehr wenig Wein dort war; auch Getreide war wegen der grossen Dürre (? bei Klausenburg) wenig gerathen. In demselben Jahre kommen die Heuschrecken in die Gegend von Kronstadt, Fogarasch und Hermannstadt. (Segesvári's Chronik).
- 1610** Circa initium hujus anni, nempe mense Februario, coelum in partibus Bistriciensibus ardet. Sequitur brevis ingens terrae motus die 7. Martii Soles tres videntur in aera (8).
- Durant nives per terram Barcensem a mense Decembri elapsi anni 1609 magna admodum usque ad diem Paschalem anni subsequentis 1610. Ob harum admirandam crassitudinem fere omnis generis ferae ex alpibus et silvis descendunt ita, ut in villis sub montibus jacentibus Cervos et Damas (?) absque canibus et laqueis inumeres caperent (5 e).
- Den 10. July ist in der Hermannstadt in der Saggassen ein grosser Bär erschlagen worden. Den 13. July sind abermals schrecklich viel Heuschrecken kommen (15).
- Den 17. December wurde gegen Norden ein grosses feuriges Kriegsheer gesehen von Abends bis gegen Mitternacht, so dass auf der Erde alles feuerfarbig aussah (Segesv. Chron.)
- Locustae Transilvaniam vastarunt. Versus Cibinium ingressus (7).
- 1611** Am 15. Jänner zwischen 6 und 7 Uhr Abends war (bei Klausenburg) ein grosses Blitzen und Donnern, wie im Sommer (Segesv. Chronik).
- Grosser Sturm und Wetterleuchten am 8. Juli bei Kronstadt, nach einem Gewitter, welches in ganz Siebenbürgen gewüthet hatte (5—6 und 8).
- Die 22. Augustii ingens caterva locustarum venit ex Vallachia per Temes, über den Burghals, lassen sich auf dem Helsdörfer Hattert nieder vor dem Kropbusch. 23. August werden sie verjagt über den Wald (5 c).
- Den 22. Augusti kommen die Torent in Burzenland (5 c).
- 1612** Hiems hoc tempore (im Februar) praeter solitum asperrima fuit (8).
- Den 25. April am Ostermittwoch ist ein terrae motus 2mal auf einander gewesen Mane inter horam 2 et 3 (5 c).
- Den 24. Juli. An diesem Tag sub vesperam circa horam 4 ist zum Thomas Blauweber dem Johanni Petkio eine weisse Schwalbe zum Fenster in die Stube hinein geflogen und

- gefangen worden, forte ipsi venturam mortem denunciants, quae brevi secuta est (5 c).
- Am 4. und 28. August grosse Feuerzeichen am Himmel (bei Klausenburg) die ganze Nacht hindurch (Segesv. Chr.)
- Hiems hoc tempore, praeter solitum, asperrima fuit (8).
- 1613** Den 18. Juli von Abends 10 Uhr war bis zum Sonnenaufgang ein grosses Feuerzeichen (bei Klausenburg). Dieses Jahr war wenig und saurer Wein (Segesv. Chronik).
- 28. et 29. Julii Locustae iterum transvolarunt Alpes Valachicas et sese in valle quadam sylvestri, in territorio Rosonensi (Klein Weydenbach dicto) demiserunt, unde tantem concursu hominum absque magna noxa abactae sunt (8).
- Die 9. Novembris coelum tota nocte sequente ardere visum est (8).
- Den 12. November ist ein grosser Zeichen am Himmel usque mane diluculo gesehn worden (5 b).
- Den 16. November. Ein gross Zeichen am himmel gar feiring um 7 bis um 4 die ganze nacht (5 f).
- 1614** 20. Februarii iterum ardor coeli conspectus, septemtrionem versus, circa horam septimam vespertinam.— Asperrima et longissima fuit haec hyems, copiosissimas altissimasque habuit nives, quae a mense Octobri praeteriti anni, quo primum cecidere, duravit usque ad finem mensis Martii, hujus anni, septimanis continuis 18. vel 19., quae res sata in nostro districtu magna ex parte suffocavit (8).
- Den 23. Februarii ist ein gross Zeichen an dem himell, feier Rott mit stremen (Streifen) geuesen (5 f).
- die 15. Aprilis hat es in Heltau Blüth geregnet inter horam 11 et 12 diurnam, was ich Johannes Oltardus selber gesehen, und bewundert habe (5 d).
- Den 28. Junii ist zu Medwisch ein solcher Hagel gefallen, wie ein Achtels-Kanne-Boden, hat grossen Schaden gethan (5 e).
- Den 27. December in der Nacht hat es gewetterleuchtet, darüber sich männiglich verwundert, es ist aber vorm grossen Sterb solches geschehen (5 b).
- 1615** Am 5. Mai richtete die Kälte (bei Klausenburg) die Weinstöcke zu Grunde und ebenso wurden am 15. Mai die untern Weingärten durch die Kälte ganz vernichtet, welche auch am Obst vielen Schaden that (Segesv. Chronik).
- den 22. May Erschlägt der Hagel das meiste Theil der Früchte in Burzeuland (5 b).
- den 22. May ist ein grosser Holl (Hagel) geuesen wie wellts Nus so gros und hott grossen Schaden gethon an den Frigten wnd gerten, wnd auch in der stat die glosfinstern trefflig sher zuschlagen in Cronen (5 f).



— Hac aestate, grandine magnitudinis stupendae, in territorio Coronensi, Czeidensi, et passim alibi, terra nascentibus, tam segetibus, quam vineis ingentes illatae clades. Ad quod malum accessit etiam ingens murium copia, a quibus, per totam pene Transsilvaniam, magna pars frugum, a grandine relicta, depasta est, maximo cum miserorum colonorum dolore et detrimento (8).

— den 22. Mai fiel ein grosser Hagel, welcher auf dem Feld die Früchte und an Häusern die Fenster zerschlug (10.)

— den 27. December donnerte und leuchtete das Wetter in der Nacht so stark, dass man dabei hat lesen können (10).

**1616** Die Maikäfer richten an den Weinstöcken sehr grossen Schaden an. Am 13. Mai vernichtet der Frost die Weingärten bei Klausenburg (Segesv. Chronik).

**1617** Mense Julio prodigia multa passim visa sunt, ut exercitus igniti, in aere confligentes, horribiles fragores, ceu bombardarum sonitus, ad aliquot milliaria auditi. — 8. Augusti inter horam 8. et 9., subito coorta horrenda tempestate, fulmine arx Törts tacta est, etiam pulveribus tormentariis incensis una cum glandibus, tubulis ferreis, reliquoque belli instrumento mirabiliter dissipato, omnibus tamen arcis custodibus illaesis. — 14. Septembris circa horam 9. noctis, iterum commota est terra. — Fuit annus hic sterilitate rare, maximoque et omnis generis frugum et vini praestantis proventu, insignis et memorabilis, quem magna annonae vilitas est consecuta, ut modius tritici d. 25. et 30. veniret (8).

— Habuimus satis uberem vindemiationem, sed fuit magnus defectus vasorum (7).

— In diesem Jahr ist ein sehr harter vndt kalter winter gewesen vndt darauff (1618) ein truckner vndt heisser Sommer erfolget, dass grosse wasserbäche auffgetrocknet worden, vndt grosser misswachs an den Früchten gewesen (9).

**1618** den 9. Septembris ist eine grosse Menge Thoren allenthalben in gantz Siebenbürgen kommen, so dick und viel, dass sie die Sonne verdunkelten und sind länger als 3 Stunden über die Stadt (Mediasch) geflogen. Wohin sie sich gelagert, sein sie biss auff die 9 Tag blieben und alles wegessen ohne dass sie den Weingärten keinen Schaden gethan (15).

— Die 9. Septembris ingens locustarum numerus venit in Transsilvaniam, adeo quidem, ut solem ipsum aliquamdiu absconderent, et e visu eriperent, crepitacula tympanorum et campanarum parum curantes, interea non multum damni vineis intulerunt. Multis etiam in locis ac domibus sciuri visi sunt. — Locustae densissimis agmini-

bus Moldaviam pervolantes, in Sicilia sese dimiserunt, quidquid de messe jam pene perracta in campis reliquum fuit, depascentes. Neque id semel tantum factum, sed aliquot vicibus novi hunc subsecuti sunt exercitus, qui sese passim, tam per inferiores agri Barcensis, quam alias Transsilvaniae partes, diffuderunt, consederunt, neque ulla vi abigi potuerunt. — Messis hoc anno mediocris fuit Dei benignitate, sed vini proventus tenuissimus et pene nullus, graculis, sturnis, et id genus aviculis, quidquid uvarum fuit, depascentibus. Unde vini pretium valde auctum. Arbores quoque hortorum prorsus fuerunt ἀκαρπος, id est caruerunt fructibus, exceptis prunis, quorum quibusdam in locis mediocris fuit copia. — In Novembri demum post Martinalia, ceciderunt pluviae, quo tempore primum plerisque in locis sementis triticea facta est, cujus quis sit sperandus fructus, sequens docebit annus (8).

- verdarb eine grosse Hitze im September und October die Früchte (10).
- den 3. Novembris ist ein grosser Cometstern am Himmel gesehen worden, 4 Stunden vor der Sonnen Aufgang, wie ein Bessen gestellt, und ist länger als ein Viertel Jahr stehen blieben (15).
- Hoc anno visus est cometa circa festum Martini (5 c).
- den 20. November Ist ein Comet gegen Orient stehend ein gantzes Jahr in Teutschland, allhie aber in 7benbürgen einen Monat nur gesehen worden, mit einem Strauss zweier Dillen (ein Brett zu 12 Fuss Länge und etwa 8 Zoll Breite) lang vndt Dilles breit (9).
- Die 5. December dieses Jahr ist abermal vmb 2 Vhr kegen tag ein neyer stern mit einem langen schwantz vndt strauss, einen grossen hoff habend, vndt darzu gantz fewrig erschienen, welcher stücker von sich vber die Herrmannstadt geworffen hat bis vmb 5 Vhr gewehret. Seien Zeichen von dem Jüngsten tag. — Diesser Comet vndt neyer stern, wie auch dass grosse erdbeben Anno 1620 vndt andere vor vndt hernachgehende Zeichen mehr, haben vnzehlige plagen, vndt Vnglück verursacht wie mir künftighören werden (9).
- Im December wurde ein grosser Comet gegen Osten zu gesehen und dauerte sehr lange. In diesem Jahre geriecht im ganzen Lande wenig Wein (Segesv. Chr.)

**1619** Den 11. Mai verdarb ein Frost die Weingärten (von Klausenburg bis Déés hinauf), aber im Sachsenlande (südlichen Theile von Siebenbürgen) gerieth auch in diesem Jahre etwas Wein (Segesv. Chr.)

— den 10. Juny Schluch das wetter in den Herrmansteder Kirchenthurm, vom knopf an bis zu dem Trometer Törnlein, die seiten gegen Orient zerschmettert ess gantz vnd gar, erschlug im Thörnlein ligendt vndt dass Flörchen blas sendt einen ausslendischen Trometer knecht. — Item eben zu demmall schlug eben dasselbige wetter ihn die Kirchen, ihn die alte Orgel am Thurm vndt ihn den nechsten pfeller vor dieselbe, zermalmet vill stein vndt des weitbenahmten F.W. Herrn Alberthi Hutterii pfan (Fahne), vndt andere mehr (9).

— die 28. Augusti locusta e, densissimis agminibus super civitatem Coronensem ex Sicilia pervolarunt, coactione Coronensium transvolarunt per nemus Zaidense. — Die 6. Septembris magna in Barcia facta est aquarum inundatio, ubi in plurimis inferioris Barciae locis prata, et reliqua seminaria loca, inundavit: in territorio Fogaraschiensi tanta fuit inundatio, ut plerisque in locis fruges absummeret de agris. Die 28. Septembris ceciderunt nives per totam Barciam. Die 1. Octobris iterum ingens in Barcia facta est inundatio, ut plurimis in locis magnam lini copiam absumserit (8).

— den 9. Sept. that das Wasser im Burzenland einen namhaften Schaden an den Früchten (11).

— Exiguam vindemia; provenit vinum austerum (7).

1620 Die 2. Junii Fulmen turrim Cibiniensem ferit, et hoc eodem anno tectum renovatur. — In Transsilvania interim hoc anno natum est portentum vel monstrum. Ovis enim Claudiopoli progenuit tres agnellos, distinctis et completis tribus corpusculis et collis, unicum tamen caput habentes, inibique cohaerentes. — Die 4. Julii fulmen nosocomium Cibiniense tetigit; prima vero Novembris hora 2. pomeridiana terrae motus totam Transsilvaniam, circumjacentesque regiones, commovit; altera die scilicet Lunae, rursus bina vice factus, non tamen tantum nocuit, ac prior (8).

— Ist die grosse Erdbebung gewesen vndt schlegt den 4. Juny das wetter ihn dass Herrmansteder Spital (9).

— Zu Clausenburg hat ein Schaff 3 Lemmer an einem kopff geworffen (9).

— die 8. Octobris Terrae motus Cibinii (5 a).

— die 8 Novembris ist gantz Siebenbürgen erbebet worden durch Stösse auss der Erden. Es war dieser Tag ein Sonntag, an welchen alles Volck andächtigt in den Kirchen war. Der Schräck war so gross, dass alle das jüngste Gericht zu nachen glaubten. Dieses Erdbeben hat viel Schaden gemacht, denn der Thurm von Burgberg und Bolya ist zusammen gestürztet, und die grosse Kirchen zu Kronen ist oben am Gewölb gesprungen (5 a).



- Die 8. Novembris ingentem horribilem terrae motum sensinus, qui magna passim per urbem incommoda fecit, praecipue in templo Coronensi maiori, in quo ex parietibus et pavementis lapides magnae molis ceciderunt (5—6).
- 8. Nov. Diesen tag ist ein Erschrecklig Erdbiben geschehn des Abens um 2 um 3 Uhr (10).
- 1621** In diesem Jahr sein grosse wasserfluthen vndt sturmwinde, welche in Sübenbürgen vndt Vngern grosse Pest verursachen vndt erwecken (9).
- 1622** Den 8. März blitzte und donnerte es (bei Klausenburg) sehr stark, obwohl auf den Feldern noch tiefer Schnee lag. Im August brach in Klausenburg die Pest sehr heftig aus (Segesv. Chronik).
- In diesem Jahr seyn grosse Wasserfluthen in Pollen, Vngern vndt Sybenbürgen, thun grossen schaden, darauff erfolget grosse theuerung vndt Pestilenz zuvor auss ihn Vngern vndt Sübenbürgen. Die grösste Pest ist zu Cronen vndt Claussenburg, kompt ihn der Herrmanstadt nicht weiter denn ihn 23 heusser (9)
- Fuit mediocris vindemia (7).
- 1623** Notatu dignum est, isto anno die 15 Julii Tordensem salis fodinam submersam esse, vel potius terram illius subdisse, in qua ad 8. usque diem gemitus obrutorum exauditi sunt (8).
- Fuit mediocris vindemia (7).
- 1624** Fuit mediocris vindemia (7).
- 1625** Fuit mediocris vindemia (7).
- 1626** Fuit mediocris vindemia (7).
- 1627** Cadunt magnae nives hyeme hujus anni, unam et quadrantem ulnam, vel circiter, altae (8).
- Den 8. Juni war in Klausenburg ein heftiges Gewitter, welches in mehrere Häuser und auch in den Thurm einschlug; am 25. August schlug es daselbst in den Pulverthurm ein. In diesem Jahre verfaulten die Trauben sehr stark, so dass man es auch dem Weine ankostete und wenn auch desswegen wenig Wein war, so war er dabei sehr gut (Segesv. Chronik).
- Exigua vindemia; prouenit vinum praestans (7).
- 1628** Der Blitz schlägt am 27. Juni zu Klausenburg in den Fleischerthurm ein. An vielen Orten richtet ein Frost (im Juni) das Getreide in der Blüthe zu Grunde, dass es keine Körner ansetzte. Auch der Wein litt von der Kälte (im Juni) und war dieses Jahr so sauer, dass man ihn kaum trinken konnte (Segesv. Chronik).
- 1629** Den 8. Februar Abends gegen 9 Uhr entstand eine Spalte am Himmel, so dass die Menschen glaubten, es falle Feuer vom Himmel, so hell war es (Segesv. Chronik).

- 1629** Propter exiguam vindemiam prouenit vinum admodum praestans et forte (7).  
 — Die 28. November schlaget dass Wetter ihn den Hermannsteder Kirchen thurm, vndt grossen schaden daran that (9).
- 1630** Am 16. Juni schlug der Blitz beim Läuten in den Thurm der Pfarrkirche zu Klausenburg und verletzte drei von den (läutenden) Jünglingen, so dass zwei davon sogleich eines schrecklichen Todes starben (Segesv. Chron.)  
 — Satis ubera vindemia; prouenit vinum austerum (7).
- 1631** Den 2. Februar kam ein ungewöhnlicher und schrecklicher Eisstoss auf dem Szamos bei Klausenburg und nahm Brücken und Stege fort; das Eis war hin und wieder fast zwei Ellen dick. Darauf war in diesem Jahre ein sehr trockener Sommer, so dass an vielen Orten wegen der Dürre kein Getreide gerieth und auch sehr wenig Heu gemacht wurde; Wein gerieth aber an vielen Orten und zwar ein sehr guter und starker, von welchem die Mass 6 bis 8 Denar kostete. Im Herbste war die Witterung dem Säen günstig; die Frucht war aber auch so ausserordentlich theuer geworden, dass man davon aus Ungarn nach Siebenbürgen einfuhrte und der Kübel auf 68 Dr. bis 1 Gulden zu stehen kam (Segesv. Chron.)  
 — Vindemia fuit mediocris (7).
- 1632** Am 18. Februar blitzte und donnerte es in der Nacht bei Klausenburg. Das Getreide war so theuer, dass der Kübel 70 Dr. kostete. Den 25. Juni Abends um 10 Uhr, schlug der Blitz in die Vorstadt Hidelve von Klausenburg ein und brannte mehrere Gassen nieder; Regen fiel keiner und nur einmal donnerte es (Segesv. Chron.)  
 — Die 27. Aprilis nix copiosa decidit, flante frigidissimo vento, unde vineae magnum damnum passae et plurimi agnellorum interiire (8).  
 — 27. April Disen Tag hats gewaltig geschneit (10).  
 — Vindemia fuit mediocris (7).
- 1633** Den 22. Mai verdarb die Kälte an vielen Orten die Weinstöcke vollständig. Vor dieser Kälte konnte man noch Wein genug um 4 Denar die Mass kaufen, aber nun zogen die Leute sogleich die Zeiger ein. Der Schnee fiel nicht nur auf dem Gebirge sondern auch bis Gyalu, so dass viele Schwalben und Turteltauben zu Grunde gingen. Am 11. August schlug der Blitz in den grossen Kirchthurm zu Klausenburg (über der Thordaer Gasse). — Den 18. September um 2 Uhr Nachmittags (an einem Sonntag als man eben zur Vesper läutete) schlug der Blitz wieder in den Thurm zu Klausenburg und verbrannte ihn. Im Juli brach



- die Pest in Klausenburg heftig aus und dauerte bis ins folgende Jahr; nur zum Thordaer Thor wurden (im erstern Jahre) 1098 Todte aus der Stadt hinausgetragen, ohne die welche man aus den Vorstädten beerdigte (Segesv. Chron.)
- Pestis (inde a 16. Augusti) maxime saevit Coronae, ita ut duo millia hominum succuberunt et ultra (5—6).
  - In diesem Jahr thut die kalten in Sübenbürgen an den Früchten grossen schaden (9).
  - Satis ubera vindemia; prouenit vinum praestans (7).
  - 1634** Den 22. May fiell ihn der Herrmanstadt grosser Hagel mit sehr grossem sturmwindt, erschluch vmb die Herrmanstadt alle fruchte, weingärten vndt gartengewechs, der hagel war ihn der Dickt wie Wälische nüss der gröste wie hiener Eyr, lag allenthalben kniess hoch vndt dahin die Sohn nicht scheinen kunt, lag er gantzer acht tag, thet an Dägern vndt Fenstern sehr grossen schaden (9).
  - 22. Mai ist nach einer gewaltigen Dürre ein schrecklich Hagel gefallen, dessgleichen in langen Jahren nicht geschehn (10).
  - Den 13. July wahr ihn gantz Sübenbürgen schröcklicher Sturmwindt, riese vill fenster, Däger vndt grosse beüm auss der erden vndt an gebewen allenthalben grossen schaden (9).
  - Vindemia mediocris (7).
  - Ihm November fiell sehr grosser Schnee vndt ward darauf vnerträgliche kälten als sie ihm Januario und Februario sein kennen (9).
  - Die Pest grassiret abermal dies Jahr in Sübenbürgen, vndt voraus ihn den Sachssischen Städten (9).
  - 1635** Die 10. May Ist zu Denndorf ein Wolckenbruch nidergegangen vndt solches gewesser kommen dass ess vill Viehe, Kälber vndt Schwein davon geführt, vndt auch dadurch wegen der Schesser vndt grunder bach, zu Segesvar grosses gewässer vervsachet, vndt den Bairgässern grosse furcht gemacht (11).
  - 13. 14. 15. Maii his noctibus frigore perierunt vineae per totam Transsilvaniam (5—6).
  - Die 19. May Alss ihn der Sonntag zu nacht vor Himmelfahrt Christi erfrierten die Weingarten in gantz Sübenbürgen dass ein Vierziger Wein in der Herrmanstadt auff fl. 75 (dasselbige Jahr kam ein grosser von 80 Eimern vmb fl. 150) anderswo meine ich sein sie auch nicht wohlfeill gewesen vndt hette damals die Walachey Sübenbürgen nicht mit Wein gespeist, were noch grössere theürt ihm wein gewesen (9).
  - Am 18. und 19. Mai früh richtete die Kälte im ganzen Lande die Weinstöcke zu Grunde; auf dem Klausenburger

Gebiete war sehr wenig Wein. Das Jahr war anhaltend trocken, so dass Bäche und Quellen austrockneten, die Frucht nur sehr spät gesäet werden konnte und das Mahlen sehr schwierig war. Es stieg daher auch der Preis des Getreides sehr in die Höhe, so dass man es, wie früher das schönste, um 12 Dr. kaufte; der Wein der früher 5, 6 bis 8 Dr. kostete, stieg nach jener Kälte auf 8, 10 bis 12 Dr. (und um Weihnachten und im Fasching des Jahres 1636 sogar auf 16 bis 20 Dr.) per Mass; Obst war ausser Zetschken gar keines (Segesv. Chron.)

— Hoc anno circa Dominicam Exaudi vineta totius Transsilvaniae pruinâ corrupta sunt. Magnum vas vini fl. 72. entum est (8).

— Die 6. September Sein zween Morgenstern neben einander stehendt gesehen worden, welche wie ein helles fiewer gebrennet bist an den hellen tag (9).

— Ihm October grassiret die Pest abermall ihn 7benburgen an villen Ohrtern voraus zu Cronen, ihn der Herrmanstadt kompt sie ihn 64 heüsser, der meiste sterb aber ist vntter den Ziganiers gewesen (9).

— Vindemia fuit in aliquibus locis Transsilvaniae plane nulla, in nonnullis sane exigua, propter intensissimum frigus; quod vites ita exsicaverat, ut incolae in nonnullis locis fere omnes desecaverint, et plenis curribus ex vinetis auexerint, ita ut in aliquibus locis pastoribus nec octava musti ex decimis prouenerit, hic autem integra decima pastoris et Ciuitatis fuerunt Urnae 40, quae Dno Pastori collectae sunt: res sane inaudita. In Valachia autem fuit Vindemia abundans, ita urna musti den. 15 fuerit exempta. In Ungaria etiam fuit mediocris, vinum autem praestans (7).

— Ihm November sein ihngemein, ihn Vngern vndt Sübenbürgen grosse inundationes vndt wasser Fluthen gewesen, vndt an gebewen so an den wassern gewesen, wie auch am Vieh grossen schaden gethan (9).

— Hic annus omnibus fuit criticus, quia per totam Transilvaniae regionem gelu serotinum et ineptatum vineis intulit damnum, ita ut plurimis in locis nullae fuere vindemiae, deinceps siccitas ingens, variaque grassarunt morborum genera (11).

1636 den 7. Februarii Ist zu Segesvar vndt vmbliedenden Revier ein erschröckliges wetter ergangen, erstlig hat sich ein vbernatürliger grosser windt erhoben, an heüssern und gebewen grossen schaden gethan, darauf eben denselben tag, grossen Hagel Donner vndt blitz erfolget vndt an drey örter der Stadt eingeschlagen weill ess sehr frühe im Jahr war gab ess grosses schrecknüss vndt furcht (9).

- Den 7. Februar war in Schässburg ein grosses Gewitter und Blitzen, auch feurige Donnersteine fielen herunter; an demselben Tage war in Klausenburg ein grosser Sturm, welcher an den Dächern vielen Schaden machte und den Wetterhahn vom Thurm in der Ovár herabwarf. Im August fiel bei Mediasch ein solcher Hagel, dass er auch Vieh erschlug. Der Sommer war so trocken, dass viele Teiche (so auch der Nádosbach bei Klausenburg) austrockneten, darum wenig Frucht gerieth und auch sehr wenig Heu gemacht werden konnte, so dass bis ins Frühjahr viel Vieh aus Mangel an Nahrung umstand. Die Zeit der Aussaat war günstiger; aber im November regnete es wieder so viel, dass an vielen Orten die Saaten gelb wurden. Den 27. December war eine grosse Ueberschwemmung (bei Klausenburg?), welche grossen Schaden an Brücken und Mühlen that; aber das Wasser war eisfrei (Segesv. Chron.)
- D. 7. Augusti pestis grassari incipit Cibinii Septembr. adhuc grassatur (5—6).
- 1637** De 1. Februarii noctu hora 2. terrae motus factus est, et quidem quaternis concussionibus (8).
- Am ersten Februar ist ihn der Herrmanstadt ein Erdbeben dass die kloeken zusammen geschlagen zu nacht vmb 2 Vhr wie auch ihn gantz 7benbürgen (9).
- In diessen Jahr ist grosse theuerung in 7benbürgen dass ein Cub. Korn auff fl. 5 kompt, wie denn auch der pfeffer dass pfundt auff fl. 4; wehret aber nicht lang (9).
- Dieses Jahres Frülling wie auch der Sommer ist sehr hitzig vndt wärm gewesen, welcher hitzt gleichen nimandt gedencken kennen, dass dass grass auf dem Feldt dermassen verbrennt gewesen, dass auch dass Viehe grossen mangel leiden müssen, darauff grosse Platzregen und grosse windt erfolget vndt grossen Schaden gethan (9).
- In diesem Jahre war der Winter sehr lang und streng; zu Georgi war der grösste Theil der Weinstöcke wegen des andauernden Winters noch unter der Erde (Segesv. Chron.)
- 1638** Den 16. Juny Schluch das wetter ihn den Herrmannsteder Kirchenthurm vndt thet grossen schaden am holtz, fanget an zu brennen, wardt aber gelöschen (9).
- 17. Junii fulmen coelo lapsum tetigit turrim templi majoris (Cibinii) circiter horam 1. noctis (5—6).
- In diessem Jahr ist so ein volliger herwest gewesen, dass man an villen ohrten eine koff vmb die andere gefüllet (9).
- Die 29. August Schluch dass wetter vmb 3 Vhr vor tag an einem Sontag in den Lederer Thurm in die Herrmanstadt, trifft den Pulver vndt springt den Thurm ex fundamento auff ersticket der Lederer Zech in 2000 Cub. Korn,



so auch keines thier genüssen kennen, wirfft etliche Stück mauren sampt einem Trazku biss ihn den Szabein Fluss- (Cibin), dass sich das Wasser auff schwellen müssen, schlecht auch anders wohin ihn die Stadt an 4 Oerter (9).

— Im October kegen den Herbst kamen eine grosse menge Hayschrecken bei dem Rothen Thurm herein lissen sich inss Herrmansteder feldt wie eine grosse Wolcken, dass sie die Sohne verfinstert haben, kunten aber keinen sonderligen schaden thun, weill alles zu seiner reiff kommen war, zogen widervmb dem gebürg zu inss landt, daher sie kommen waren, sein lauter anzeigungen des künfftigen Venderbniss gewesen (9).

— Copia vini, non autem admodum praestantis (7).

**1639** Den 12. Jänner sah man einen grossen Regenbogen am Himmel. Den 13. Jänner war eine grosse Ueberschwemmung (bei Klausenburg), welche die Mühlwehre fortriess, so dass darauf die Mühlen auf dem Trocknen blieben. Im Mai that die Kälte zweimal Schaden an den Weingärten (Segesv. Chronik).

— Den 29. May Sein durch gantz Sübenbürgen grosse wasser fluthen ergangen, dass alle Flüß dess gantzen Landes ausgegangen vndt vill menschen vndt vihe vmbkommen, gewisse indicia vndt kennzeichen des Verderbens. Multae aquae multi populi, wie auch nicht lange darnach erfolget (9).

— Ihn Vngern und Sübenbürgen entsteht grosse theurung wegen der grosser truckenheit dess gantzen Jahres (9).

— die 30. Junii Grosse Wasserfluth im gantzen Lande (5 a).

— Febris acutissima grassatur per totam Transsilvaniam (7).

— Vindemia fuit non admodum ubera, vinum autem citra omnium hominum opinionem prouenit praestans. Hoc anno major pars vini veteris propter immaturitatem corrui et nullius fuit valoris (7).

**1640** Ihn diessem Jahr ist ein grosser Viehe sterb ihn 7benbürgen vndt Vngern gewesen, vndt Vihe sehr theuer worden (9).

— Vindemia mediocris, vinum elegans et forte (7).

**1641** ist ein kalter nasser vndt gestümmer Fröling vndt Sommer gewesen fallen vill und grosse Hagel vndt Vngewitter mit grossen Sturmwinden insonderheit den 13. July dass Bäum vndt garten gewachss vmbkommen vndt verderben (9).

— Ihm October alss man gleich die weinberg lessen sollen den 20. selbigen Monats, gefriren alle weinbehren zu eiss im gantzen landt, dass man den most mit stieveln vndt schugen bei dem fewer austreten müssen, vndt haben

gleichssam auch die still, welche von grosser kalten weich gemacht most gegeben, vndt ist vill wein gerahten, dass man an villen öhrtern eine koff vmb die andern gefüllet. Die Weine sein ihm ersten halben Jahr oben gantz weiss gewesen, vndt die Materia wie leder zehe gewesen, dass jedermann grossen schaden gefürchtet, haben aber ihm andern halben Jahr dermassen zugenohmen, vndt köstliche wein darauss worden vndt rein darzu, dass ein 40ziger auff fl. 40 kommen vndt so aufgegangen, dass man endlig auch zu kauffen nicht funden. Die Vrsach war diesse dass ihm vorigen Jahr der alte Wein dass meiste getruncken worden. Gott ist ein Mächtiger Gott, er weiss ess nach den Spruch David woll zu machen vndt wirdts auch künfftig woll machen (9).

- Wass der Frülling diesses Jahr kalt nass vndt vnlustig gewesen, dass ist der December allen menschen zum wunder desto lustiger gewesen mit sehr grosser hitzt, vndt dass Feldt vndt garten mit blumen gezierdt gewesen, welches dem Allmechtigen Gott alles möglich ist (9).
- Vindemia fuit satis abundans, ubi grandine vineae non fuerant percussae, vinum autem provenit vile propter immaturitatem uvarum et intensissimum frigus (7).

**1642** Ist der Januar vndt Februar sehr trucken ohne schnee vndt eiss gewesen vndt sehr warm vndt mit hübschem Wetter, als wie mitten in der Fasten (9).

- Im Februar Die 6 Ist auf dem alten landt vndt Oberlandt vmb mitternacht solches Vngewitter von Donner blitz vndt Hagel ergangen dass Jedermann gedacht der Jüngste tag sollt einbrechen (9).
- Ultima May Sein allenthalben ihm landt grosse wasserflutten entstanden vndt an früchten hin vndt wider grossen schaden gethan; ihn der Herrmanstadt ist der Cibifluss biss ihn die Stadt gegangen, dass dass Borger thor ihn 2 Tagen nicht zugesperrt kennen werden, der fluss vndt Teich ist ein wasser gewesen. Die Zigeuner sein ausserhalb dem thor biss auf den dritten Tag vngessen auff den Dägern sitzen müssen, wie auch etlige Stadtleüt ihn den gärten, so dass Wasser vberreilt hat (9).
- den 25. Mai verdarb ein Schnee die Gartenfrüchte (10).
- die 26. Mai Sind die Weinberg erfrohren (5 a).
- den 8. Juli schlug bei ganz klarem Himmel das Wetter in das Weidenbacher Kirchenschloss, dass sich das Feuer von daher zur völligen Einäscherung des Dorfes allenthalben zerstreute (10).

(Fortsetzung folgt).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: [Beitrag zur Geschichte merkwürdiger Naturbegebenheiten in Siebenbürgen 34-46](#)